

**Öffentliche Sitzung Nr. 18/2015-19 des Beirates OBERNEULAND
am Dienstag, den 08.08.2017 – 18:00 Uhr
Gemeindehaus Ev. Kirche Oberneuland
Hohenskampweg 6, 28355 Bremen**

Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr

Ende der Sitzung: 20:00

TeilnehmerInnen: Herr Auffarth, Herr Entholt, Herr Kahl, Herr Kocas, Frau Kreyenhop, Herr Lotz, Herr Richter, Herr Schmiedeken, Herr Wanke, Frau Wedemeyer

(siehe auch Anwesenheitsliste)

Gäste: Herr Prange (Senatskanzlei)

Herr Saxe (MdBB Bündnis 90 / Die Grünen)

Herr Weigelt (MdBB SPD)

Abwesende: Frau Pepe

Sitzungsleiter und Protokollführer: Jens Knudtsen

Einzigster Tagesordnungspunkt:

Wie geht es weiter im Ortsamt Oberneuland?

Herr Knudtsen berichtet über die bisherigen Beschlusslagen des Beirates Oberneuland und die Reaktionen darauf von Seiten der für eine Umsetzung zuständigen Institutionen (Senatskanzlei und Stadtbürgerschaft). Die Power-Point Präsentation zu den bisherigen Beschlusslagen ist diesem Protokoll als Anlage beigelegt.

Im Anschluss an diese Darstellung teilt Herr Knudtsen seine Beweggründe mit, sein Ehrenamt zum 31.08.2017 aufzugeben zu wollen. Diese wurden dem Präsidenten des Senats, Herrn Bürgermeister Dr. Sieling, am 01.06.2017 mitgeteilt. Der Verzicht ist ausschließlich dadurch bestimmt, im Interesse des Stadtteils eine Situation zu schaffen, welche die Aufsichtsbehörde zum Handeln Veranlassung gibt. Bei der von ihm getroffenen Entscheidung ging es um einen Abwägungsprozess zwischen einem weitermachen wie bisher, oder um eine Weichenstellung, wie innerhalb dieser Wahlperiode eine Lösung für den Stadtteil gefunden werden kann.

Von Mitgliedern des Beirates werden noch einmal die Gründe für die Beschlussfassung dargestellt. Es wird auf die sich aus dem Beiratsgesetz ergebende Verpflichtung der Aufsichtsbehörde erinnert, die das Ortsamt und den Beirat bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu unterstützen. Das Festhalten an der ehrenamtlichen Ortsamtsleitung ließe sich in Anbetracht der gestiegenen Aufgaben nicht weiter wie bisher rechtfertigen.

Herr Prange verweist auf die bisher in dieser Angelegenheit geführten Gespräche. Die Senatskanzlei verfolge eine Zusammenführung der beiden Ortsämter Borgfeld und Oberneuland mit einem gemeinsamen hauptamtlichen Ortsamtsleiter. An der Eigenständigkeit beider Beiräte solle nicht gerüttelt werden. Es sei durchaus üblich, dass ein Ortsamt für mehrerer Beiräte zuständig sei. Er bittet um Verständnis, dass

man angesichts der Einwohnerzahl in Oberneuland im Vergleich zu den Bevölkerungszahlen in den anderen Stadtteilen auf eine Fusionslösung setze. Es ließe sich in anderen Stadtteilen mit einem gemeinsamen Ortsamt (z.B. West oder Neustadt/Woltmershausen) nur schwer eine hauptamtliche Stelle für ca. 13 000 Einwohner im Ortsamt Oberneuland vermitteln. Es komme jetzt darauf an, das Gespräch mit den Beiräten Oberneuland und Borgfeld zu suchen, um die Vor- und Nachteile einer Fusionslösung zu erörtern. Dieses sei leider bisher nicht geschehen.

Sollte sich der Beirat Oberneuland auf den Weg eines gemeinsamen Orsamtes einlassen und der Beirat Borgfeld nach den zu führenden Gesprächen bei seiner ablehnenden Haltung bleiben, dürfe Oberneuland nicht darunter leiden und es müsse für Oberneuland eine halbe Stelle geschaffen werden. Dieses ließe sich auch haushaltstechnisch darstellen. Diese Zusage könne er heute geben.

Herr Saxe bekräftigt, dass seine Fraktion mit dem von Herrn Prange vorgeschlagenen Lösungsweg konform gehen könne. Er sieht wie Herr Prange die Notwendigkeit, dass die Beiräte miteinander ins Gespräch kommen. Sofern Borgfeld nicht mitmacht, muss eine halbe Stelle für Oberneuland ermöglicht werden.“

Herr Weigelt äußert sich ebenfalls positiv zum Vorschlag der Senatskanzlei, verwies aber darauf, dass es sich um seine persönliche Haltung handele, da es darüber noch keine abschließende Diskussion in seiner Bürgerschaftsfraktion gegeben habe. Er werde sich dafür einsetzen, dass auch die SPD sich für die von Herrn Prange vorgeschlagene halbe Stelle für Oberneuland einsetzen werde, für den Fall dass Borgfeld bei seiner ablehnenden Haltung bleibe.

Frau Piontkowski erläutert in ihrer Funktion als Vorsitzende der Borgfelder CDU, die zur Ablehnung einer Fusionslösung maßgeblichen Gründe. Man müsse auf die strukturellen Besonderheiten des Ortsteils Rücksicht nehmen. Man halte am jetzigen Ortsamtsstandort mit dem Polizeiposten fest. Bei seiner Entscheidung habe der Beirat Borgfeld eine Abwägung vorgenommen und man sei zu dem Schluss gekommen, die Verwaltungsstrukturen des Ortsteils nicht aufs Spiel setzen zu wollen.

In der weiteren Diskussion fordern die Mitglieder des Beirats einen verbindlichen Umsetzungsfahrplan. Die für eine mögliche Zusammenführung anstehenden Gespräche mit dem Beirat Borgfeld sind möglichst umgehend von der Senatskanzlei zu führen.

Nach einer Sitzungsunterbrechung fasst Beirat Oberneuland folgenden einstimmigen Beschluss:

„Der Beirat Oberneuland fordert zur notwendigen Unterstützung der Tätigkeit des Beirats einen hauptamtlichen Ortsamtsleiter. Er kann sich bei der Umsetzung vorstellen, einen gemeinsamen Ortsamtsleiter mit Borgfeld zu bilden, sofern

- *darüber Einvernehmen mit dem Beirat Borgfeld hergestellt wird*
- *eine angemessene personelle Ausstattung der beiden Ortsämter sichergestellt wird*
- *die Räumlichkeiten (Ortsämter) in Oberneuland und Borgfeld erhalten bleiben*

Der Beirat Oberneuland setzt voraus, dass die hierfür erforderliche Änderung des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter bis Ende des Jahres 2017 auf den Weg gebracht wird, so dass diese Änderung spätestens Mitte 2018 wirksam werden kann."

Sitzungsleitung und Protokollführung:
Jens Knudtsen

Beiratssprecherin:
Tamina Kreyenhop